

(19)



Europäisches Patentamt

European Patent Office

Office européen des brevets



(11)

EP 0 684 350 B1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT

(45) Veröffentlichungstag und Bekanntmachung des
Hinweises auf die Patenterteilung:
22.03.2000 Patentblatt 2000/12

(51) Int. Cl.⁷: **E04B 2/96**

(21) Anmeldenummer: **95107766.8**

(22) Anmeldetag: **22.05.1995**

(54) Haltevorrichtung für Füllelemente in einer Fassadenwand

Holding device for a filler panel for a façade

Dispositif de fixation d'un élément de remplissage d'un mur de façade

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AT BE CH DE FR GB LI LU NL

(30) Priorität: **26.05.1994 CH 163594**

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
29.11.1995 Patentblatt 1995/48

(73) Patentinhaber:
Alu Menziken Industrie AG
CH-5737 Menziken (CH)

(72) Erfinder: **Emmer, Hans**
CH-4410 Liestal (CH)

(74) Vertreter:
EGLI-EUROPEAN PATENT ATTORNEYS
Horneggstrasse 4
8008 Zürich (CH)

(56) Entgegenhaltungen:
DE-A- 1 409 984 **DE-A- 4 007 247**
DE-U- 8 906 728 **FR-A- 1 208 335**

EP 0 684 350 B1

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach der Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents kann jedermann beim Europäischen Patentamt gegen das erteilte europäische Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch ist schriftlich einzureichen und zu begründen. Er gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist. (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft eine Haltevorrichtung gemäss dem Oberbegriff des Patentanspruchs 1.

[0002] Bei einer Fassade wand mit einem Traggerippe aus lotrechte Pfosten bildenden Pfostenprofilen und zwischen diesen eingesetzten und mit ihnen rechtwinklig verbundenen, horizontale Riegel bildenden Riegelprofilen, die gemeinsam jeweils mit einer Füllelementabdichtung versehene Gerippfelder zur Aufnahme je eines Füllelements bilden, wird eine solche Haltevorrichtung an den Profilen der Fassade wand angebracht zum Andrücken der Ränder der Füllelemente.

[0003] Eine bekannte Haltevorrichtung weist ein erstes Halteprofil auf, welches auf ein Profil der Fassade wand aufgeschraubt ist, sowie ein zweites Halteprofil, welches auf das erste Halteprofil aufgesteckt wird zum Abdecken der Schrauben. Somit werden auf der ganzen Breite der Haltevorrichtung zwei Profile benötigt. Dies ist teuer und ergibt eine grosse Bautiefe ab dem Füllelement bis zur Vorderseite der Haltevorrichtung. Ausserdem kann das aufgesteckte zweite Halteprofil beim Demontieren leicht beschädigt werden. Weiterhin ist eine solche Haltevorrichtung sehr toleranzempfindlich.

[0004] Bei einer weiteren bekannten Haltevorrichtung wird nur ein einziges Halteprofil verwendet, welches sichtbar auf ein Profil der Fassade wand aufgeschraubt wird. Dies ist im allgemeinen gestalterisch nicht befriedigend. Ausserdem ist eine perfekte Lochteilung und Verschraubung notwendig, was aufwendig ist.

[0005] Eine weitere bekannte Haltevorrichtung weist ein Halteprofil auf, welches unsichtbar auf örtlich an den Profilen der Fassade wand angebrachte Klemmköpfe aufgeklemmt wird. Da das aufgeklemmte Halteprofil die Windsogkräfte aus der Fassade wand aufnehmen muss, ist eine derart feste Klemmung notwendig, dass beim Demontieren des Halteprofils die Klemmköpfe oder das Halteprofil zerstört werden müssen.

[0006] Aus der FR-A-1 208 335 ist eine Haltevorrichtung bekannt, die ein Halteprofil mit einem Abdeckflansch mit beidseitigen Randstegen sowie an der Rückseite des Abdeckflansches in Nuten eingelegte Federteile umfasst. Das Halteprofil wird dabei auf ein Halteelement aufgesteckt das seinerseits mit der Fassade wand verbunden ist. Dabei wird das Halteprofil durch die Klemmkräfte der Federteile am Halteelement gehalten. Da das Halteelement mittels der Federteile nur aufgesteckt ist, aber nicht einrastet, erfüllt es zwar die Erfordernis der leichten Montierbarkeit und Demontierbarkeit, ist aber nicht in der Lage, Windsogkräfte aus den Fensterscheiben aufzunehmen. Es handelt sich deshalb lediglich um eine Zier- oder Abdeckleiste ohne eigentliche Haltefunktion für die Fensterscheiben.

[0007] Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine gattungsgemässe Haltevorrichtung zu schaffen, welche einfach montierbar und demontierbar ist, keine sicht-

bare Verschraubung aufweist, eine geringe Bautiefe hat und bei welcher ein sicheres Halten der Füllelemente gewährleistet ist.

[0008] Die genannte Aufgabe wird durch die Merkmale im Kennzeichen des Patentanspruchs 1 gelöst.

[0009] Vorteilhafte Weiterbildungen der Erfindung ergeben sich aus den Unteransprüchen.

[0010] Einige Ausführungsbeispiele der Erfindung sind nachstehend anhand der Zeichnungen näher erläutert. Es zeigen

Fig. 1 einen Querschnitt einer ersten Ausführungsform der erfindungsgemässen Haltevorrichtung,

Fig. 2 einen Schnitt durch eine Fassade wand mit einer erfindungsgemässen Haltevorrichtung und

Fig. 3 einen Querschnitt einer weiteren Ausführungsform der erfindungsgemässen Haltevorrichtung.

[0011] In der Figur 1 ist eine erfindungsgemässe Haltevorrichtung im Querschnitt wiedergegeben. Die Schnittfläche verläuft senkrecht zur Längsrichtung der Haltevorrichtung. Diese umfasst ein Halteprofil 1 mit einem Abdeckflansch 2 zum Abdecken des jeweiligen Profils der Fassade wand und zum Andrücken der Ränder der angrenzenden Füllelemente (siehe Figur 2). Auf der Rückseite des Abdeckflansches 2 sind ein erster Randsteg 3 und ein zweiter Randsteg 4 vorgesehen. Weiterhin ist dort im Bereich des ersten Randsteiges 3 ein Auflagesteg 5 vorgesehen mit einem parallel zur Fläche des Abdeckflansches 2 verlaufenden Auflageflansch 6, welcher im montierten Zustand ein Füllelement hält (siehe Figur 2). Ausserdem ist ungefähr in der Mitte ein Mittelsteg 7 mit einem parallel zur Fläche des Abdeckflansches 2 verlaufenden Mittelflansch 8 vorgesehen, welcher auf der Seite des Auflagesteiges 5 einen senkrecht zur Fläche des Abdeckflansches 2 verlaufenden Befestigungssteg 9 mit einem hinterschnittenen Endteil 10 aufweist.

[0012] Das erfindungsgemässe Halteprofil 1 kann in verschiedenen Formen und Grössen hergestellt werden. Sowohl unterschiedliche Längen (in Richtung senkrecht zur gezeichneten Querschnittsfläche) als auch unterschiedliche Breiten des Abdeckflansches 2 sowie unterschiedliche Höhen der Stege 3, 4, 5, 7 und 9 sind möglich. Das Halteprofil 1 ist beispielsweise ein extrudiertes Aluminium-Profil. Die Vorderseite des Abdeckflansches 2 kann beliebig gestaltet werden.

[0013] Ein erstes Klemmprofil 11 (in nicht vollständig montiertem Zustand wiedergegeben) umfasst einen im montierten Zustand parallel zur Fläche des Abdeckflansches 2 verlaufenden Auflageflansch 12, welcher in einem ersten Randbereich einen nutförmigen Aufnahmesteg 13 zum Aufnehmen eines Endes des Mittelflan-

ches 8 des Halteprofils 1 aufweist und in einem zweiten Randbereich einen Einlegesteg 14 zum Einlegen des Halteprofils 1 am zweiten Randsteg 4. Der Aufnahmesteg 13 weist einen senkrecht zur Fläche des Auflageflansches 12 verlaufenden Befestigungssteg 15 mit einem hinterschnittenen Endteil 16 auf. Der Auflageflansch 12 ist mit einem Klemmsteg 16a versehen.

[0014] Das erste Klemmprofil 11 kann in seiner Länge (senkrecht zur Querschnittsfläche) der Länge des Halteprofils 1 entsprechen. Auch können bei einem Halteprofil 1 mehrere erste Klemmprofile 11 vorgesehen sein, beispielsweise in Längsrichtung in Abständen hintereinander angebracht. Das Klemmprofil 11 ist beispielsweise ein extrudiertes Aluminium-Profil.

[0015] Ein Halteelement 17 ist in nicht gezeigter Weise mit einem Profil der Fassade wand verbindbar (siehe Figur 2) und um fasst ein im montierten Zustand senkrecht zur Fläche des Abdeckflansches 2 verlaufendes Befestigungsende mit einer ersten Seite 18 und einer der ersten Seite 18 gegenüberliegenden zweiten Seite 19, welche Seiten 18, 19 jeweils eine Hinterschneidung 20 bzw. 21 aufweisen zum Einhaken der Befestigungsstege 9, 15 des Halteprofils 1 und des ersten Klemmprofils 11.

[0016] Das Halteelement 17 kann in seiner Länge (senkrecht zur Querschnittsfläche) der Länge des Halteprofils 1 entsprechen. Auch können bei einem Halteprofil 1 mehrere Halteelemente 17 vorgesehen sein, beispielsweise in Längsrichtung in Abständen hintereinander angebracht. Das Halteelement 17 ist beispielsweise als Edelstahlprofil ausgebildet.

[0017] Der Befestigungssteg 9 auf der Rückseite des Abdeckflansches 2 des Halteprofils 1 dient zum seitlichen Einhaken des Halteprofils 1 in die erste Seite 18 des mit einem Profil der Fassade wand verbindbaren Halteelements 17. Der Befestigungssteg 15 am Auflageflansch 12 des ersten Klemmprofils 11 dient zum seitlichen Einhaken des ersten Klemmprofils 11 in die der ersten Seite 18 gegenüberliegende zweite Seite 19 des Halteelements 17. Das erste Klemmprofil 11 ist, nach dem Einhaken in das Halteelement 17 und das Aufnehmen des Endes des Mittelflansches 8 des Halteprofils 1 in den nutförmigen Aufnahmesteg 13, auf der Rückseite des Halteprofils 1 einlegbar und wieder lösbar mittels des Einlegestes 14 zum Einlegen des Halteprofils 1 am zweiten Randsteg 4. Durch das Einhaken des Halteprofils 1 in die erste Seite 18 des Halteelements 17 sowie das Einhaken des ersten Klemmprofils 11 in die der ersten Seite 18 gegenüberliegenden zweite Seite 19 des Halteelements 17 und das Einlegen des ersten Klemmprofils 11 auf der Rückseite des Halteprofils 1 ergibt sich eine stabile Haltevorrichtung.

[0018] Im montierten Zustand drückt das Halteelement 17 gegen die Endteile 10 und 16 der Befestigungsstege 9 und 15. Dadurch wird der Einlegesteg 14 beim zweiten Randsteg 4 gegen die Rückseite des Abdeckflansches 2 des Halteprofils 1 gedrückt. Der Klemmsteg 16a verbessert die klemmende Halterung

noch weiter.

[0019] Vorzugsweise ist das Halteelement 17 und/oder mindestens einer der Befestigungsstege 9, 15 leicht federnd ausgeführt. So wird das Einlegen des ersten Klemmprofils 11 am zweiten Randsteg 4 des Halteprofils 1 und somit die Montage und Demontage der Haltevorrichtung erleichtert.

[0020] Der Einlegesteg 14 des ersten Klemmprofils 11 ist in geringem Abstand zum Rand des Auflageflansches 12 angeordnet und höher als der zweite Randsteg 4 des Halteprofils 1. Auf diese Weise ist das eingelegte erste Klemmprofil 11 einfach wieder lösbar vom Halteprofil 1. Dazu wird die Spitze eines spitzen Gegenstandes, zum Beispiel eines Schraubenziehers, zwischen den zweiten Randsteg 4 und den Auflageflansch 12 eingebracht. Mittels der Hebelwirkung des Schraubenziehers (durch Drehen oder Schwenken) hebt sich dann der Auflageflansch 12 relativ zum zweiten Randsteg 4, und das erste Klemmprofil 11 springt durch die federnden Eigenschaften der Haltevorrichtung aus seiner eingelegten Lage heraus.

[0021] Beim Halteprofil 1 können der erste Randsteg 3 und der zweite Randsteg 4, der Auflagesteg 5 mit dem Auflageflansch 6, der Mittelsteg 7 mit dem Mittelflansch 8 und der Befestigungssteg 9 über die ganze Länge durchlaufend am Abdeckflansch 2 ausgebildet sein. Dadurch ist das Halteprofil 1 einfach herzustellen, beispielsweise als extrudiertes Aluminium-Profil. Somit ist es nicht nur einfach herzustellen, sondern auch leicht und trotzdem von ausreichender Festigkeit. Natürlich kann es auch aus einem anderen geeigneten Material, wie zum Beispiel gekantetem Blech, hergestellt werden.

[0022] Das erste Klemmprofil 11 kann mit über die ganze Länge des Auflageflansches 12 durchlaufenden Stegen 13, 14, 15 versehen sein. Somit ist auch das erste Klemmprofil 11 einfach herzustellen.

[0023] Die Haltevorrichtung kann mehrere, in Abständen mit Profilen der Fassade wand verbindbare Halteelemente 17 aufweisen. Durch die nicht durchlaufende Ausbildung des Halteelements 17 wird Material eingespart, ohne dass die Sicherheit der Haltevorrichtung beeinträchtigt würde.

[0024] In der Figur 2 ist ein Schnitt durch eine Fassade wand mit einer erfindungsgemässen Haltevorrichtung wiedergegeben. Ein Fassade nprofil 22 weist an seinen Seitenflanschen Längsnutenpaare zur Aufnahme von Füllelementabdichtungen 23, 24 (eingepresste Gummiprofile) sowie von einer an die Füllelementabdichtungen 23, 24 anschliessenden Profilabdichtung 25 auf, welche hinter den beiden Längsnutenpaaren in jeweilige Führungsnuten geführt ist. Das Halteelement 17 ist ein federndes Edelstahlprofil, welches in die die Profilabdichtung 25 führenden Führungsnuten geklemmt ist.

[0025] Die Füllelemente bestehen aus Isolierglas: eine erste Glasscheibe 26, 27 und eine zweite Glasscheibe 28, 29, getrennt durch ein Haltestück 30, 31 und am Rand mit einer Abdichtungsmasse 32, 33 ver-

sehen. Der Abdeckflansch 2 der Haltevorrichtung ist mittels vorgeformter Abdichtungselemente 34, 35 (elastische Gummiprofile) zu den Glasscheiben 26, 27 abgedichtet.

[0026] Das Halteprofil ist in das Halteelement 17 eingehakt. Das erste Klemmprofil ist in das Halteelement 17 eingehakt und auf der Rückseite des Halteprofils mittels des Einlegesteges 14 am zweiten Randsteg 4 eingelegt. Der erste Randsteg 3 und der Auflageflansch 6 drücken über das Abdichtungselement 34 gegen den Rand der Glasscheibe 26. Der Auflageflansch 12 drückt über das Abdichtungselement 35 gegen den Rand der Glasscheibe 27.

[0027] Zum Lösen der Haltevorrichtung wird das Abdichtungselement 35 weggenommen, wonach mittels eines Schraubenziehers oder dergleichen, wie schon beschrieben wurde, das erste Klemmprofil durch Überwindung der Federkraft aus seiner eingelegten Lage herausgedrückt wird. Auch ohne das Wegnehmen des Abdichtungselements 35 kann die Haltevorrichtung gelöst werden. Dazu wird der Schraubenzieher unter Verformung des Abdichtungselements 35 zwischen den zweiten Randsteg 4 und den Auflageflansch 12 eingebracht und dann gedreht oder geschwenkt. In diesem Fall muss nicht nur die Federkraft überwunden, sondern auch das Abdichtungselement 35 verformt werden.

[0028] Die Figur 3 zeigt einen Querschnitt einer weiteren Ausführungsform der erfindungsgemässen Haltevorrichtung. Hier hat das Halteprofil 1 keinen Befestigungssteg. Stattdessen ist nicht nur (wie in der Figur 1) ein erstes Klemmprofil 11 vorgesehen mit einem Auflageflansch 12, welcher einen Befestigungssteg 15 zum seitlichen Einhaken des ersten Klemmprofils 11 in die der ersten Seite 18 gegenüberliegende zweite Seite 19 des Halteelements 17 aufweist, sondern auch ein zweites, mit dem ersten Klemmprofil 11 spiegelsymmetrisches Klemmprofil 36 mit einem Auflageflansch 12', welcher einen Befestigungssteg 15' zum seitlichen Einhaken des zweiten Klemmprofils 36 in die erste Seite 18 des Halteelements 17 aufweist.

Patentansprüche

1. Haltevorrichtung für Füllelemente in einer Fassadenwand, mit einem Halteprofil (1) mit einem Abdeckflansch (2) und mindestens einem auf der Rückseite des Abdeckflansches (2) einlegbaren Klemmprofil (11, 36), wobei das Halteprofil (1) mittels dem mindestens einen Klemmprofil (11, 36) an einem mit einem Profil der Fassadenwand verbindbaren Halteelement (17) befestigbar und wieder lösbar ist, wobei der Abdeckflansch (2) Randstege (3, 4) aufweist, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Klemmprofil (11, 36) einen parallel zur Fläche des Abdeckflansches (2) verlaufenden Auflageflansch (12, 12') aufweist, der sich zum äusseren Randbereich des jeweiligen Randsteges (3, 4) erstreckt, der Auflageflansch (12, 12') einen Ein-

gesteg (14) aufweist und der Einlegesteg (14) des Klemmprofils (11, 36) in geringem Abstand zum Rand des Auflageflansches (12, 12') angeordnet ist und höher ist als der zweite Randsteg (4) des Halteprofils (1).

2. Haltevorrichtung nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Auflageflansch (12, 12') des Klemmprofils (11, 36) einen im wesentlichen senkrecht zur Fläche des Abdeckflansches (2) verlaufenden, hinterschnittenen Befestigungssteg (15, 15') zum seitlichen Einhaken an einer Seite (18, 19) des Halteelementes (17) aufweist, wobei der Befestigungssteg (15, 15') leicht federnd ausgebildet sein kann.
3. Haltevorrichtung nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Auflageflansch (12, 12') des Klemmprofils (11, 36) einen Klemmsteg (16a) aufweist.
4. Haltevorrichtung nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Abdeckflansch (2) einen Mittelsteg (7) mit einem parallel zur Fläche des Abdeckflansches (2) verlaufenden Mittelflansch (8) aufweist, wobei der Mittelflansch (8) zur Aufnahme in einen nutzförmigen Aufnahmesteg (13) des Klemmprofils (11, 36) ausgebildet ist.
5. Haltevorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 4, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Abdeckflansch (2) einen im wesentlichen senkrecht zur Fläche des Abdeckflansches (2) verlaufenden, hinterschnittenen Befestigungssteg (9) zum seitlichen Einhaken an einer Seite (18, 19) des Halteelementes (17) sowie einen parallel zur Fläche des Abdeckflansches (2) verlaufenden Auflageflansch (6) mit einem Auflagesteg (5) aufweist und die Haltevorrichtung mit einem ersten Klemmprofil (11) am Halteelement (17) befestigbar ist.
6. Haltevorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 4, **dadurch gekennzeichnet, dass** ein erstes Klemmprofil (11) vorhanden ist, wobei das erste Klemmprofil (11) mit dem Befestigungssteg (15) zum seitlichen Einhaken an einer zweiten Seite (19) des Halteelementes (17) vorgesehen ist und dass ein zweites Klemmprofil (36) vorhanden ist, wobei das zweite Klemmprofil (36) mit dem Befestigungssteg (15') zum seitlichen Einhaken an einer der zweiten Seite (19) gegenüberliegenden ersten Seite (18) des Halteelementes (17) vorgesehen ist.
7. Haltevorrichtung nach Anspruch 4, **dadurch gekennzeichnet, dass** beim Halteprofil (1) der erste und der zweite Randsteg (3, 4) sowie der Mittelsteg (7) mit dem Mittelflansch (8) durchlaufend am Abdeckflansch (2) ausgebildet sind.

8. Haltevorrichtung nach Anspruch 5, **dadurch gekennzeichnet, dass** beim Halteprofil (1) der Auflagesteg (5) mit dem Auflageflansch (6) sowie der Befestigungssteg (9) durchlaufend am Abdeckflansch (2) ausgebildet sind.

5

9. Haltevorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 8, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Haltevorrichtung zur Befestigung an mehreren, in Abständen mit Profilen der Fassade wand verbindbaren Halteelementen (17) vorgesehen ist.

10

Claims

1. Device for retaining filler elements in a facade wall, having a retaining profile (1) with a covering flange (2) and at least one clamping profile (11, 36) which can be positioned on the rear side of the covering flange (2), it being possible for the retaining profile (1), by means of the at least one clamping profile (11, 36), to be fastened on a retaining element (17), which can be connected to a profile of the facade wall, and released again, the covering flange (2) having border webs (3, 4), characterized in that the clamping profile (11, 36) has a bearing flange (12, 12') which runs parallel to the surface of the covering flange (2) and extends to the outer border region of the respective border web (3, 4), the bearing flange (12, 12') has a positioning web (14), and the positioning web (14) of the clamping profile (11, 36) is arranged at a small distance from the border of the bearing flange (12, 12') and is higher than the second border web (4) of the retaining profile (1).

15

20

25

30

2. Retaining device according to Claim 1, characterized in that the bearing flange (12, 12') of the clamping profile (11, 36) has an undercut fastening web (15, 15') which runs essentially perpendicularly to the surface of the covering flange (2) and is intended for hooking in laterally on one side (18, 19) of the retaining element (17), it being possible for the fastening web (15, 15') to be of slightly resilient design.

35

40

3. Retaining device according to Claim 1, characterized in that the bearing flange (12, 12') of the clamping profile (11, 36) has a clamping web (16a).

45

4. Retaining device according to Claim 1, characterized in that the covering flange (2) has a central web (7) with a central flange (8) running parallel to the surface of the covering flange (2), the central flange (8) being designed such that it can be received in a groove-like receiving web (13) of the clamping profile (11, 36).

50

55

5. Retaining device according to one of Claims 1 to 4, characterized in that the covering flange (2) has an

undercut fastening web (9), which runs essentially perpendicularly to the surface of the covering flange (2) and is intended for hooking in laterally on one side (18, 19) of the retaining element (17), and a bearing flange (6), which runs parallel to the surface of the covering flange (2) and has a bearing web (5), and the retaining device can be fastened on the retaining element (17) by way of a first clamping profile (11).

6. Retaining device according to one of Claims 1 to 4, characterized in that there is a first clamping profile (11), the first clamping profile (11) with the fastening web (15) being provided for hooking in laterally on a second side (19) of the retaining element (17), and in that there is a second clamping profile (36), the second clamping profile (36) with the fastening web (15') being provided for hooking in laterally on a first side (18) of the retaining element (17), said first side being located opposite the second side (19).

7. Retaining device according to Claim 4, characterized in that, in the case of the retaining profile (1), the first and the second border web (3, 4) and the central web (7) with the central flange (8) are formed in a continuous manner on the covering flange (2).

8. Retaining device according to Claim 5, characterized in that, in the case of the retaining profile (1), the bearing web (5) with the bearing flange (6) and the fastening web (9) are formed in a continuous manner on the covering flange (2).

9. Retaining device according to one of Claims 1 to 8, characterized in that the retaining device is provided for fastening on a plurality of retaining elements (17) which can be connected at intervals to profiles of the facade wall.

Revendications

1. Dispositif d'arrêt pour des éléments de remplissage dans un mur de façade, comprenant un profilé d'arrêt (1) muni d'une bride de recouvrement (2) et au moins un profilé de serrage (11, 36) apte à venir s'insérer sur le côté dorsal de la bride de recouvrement (2), dans lequel le profilé d'arrêt (1) peut être fixé et à nouveau détaché, à l'aide du ou desdits profilés de serrage (11, 36), à et d'un élément d'arrêt (17) apte à être relié avec un profilé du mur de façade, dans lequel la bride de recouvrement (2) présente des nervures marginales (3, 4), caractérisé en ce que le profilé de serrage (11, 36) présente une bride d'appui (12, 12') s'étendant parallèlement à la surface de la bride de recouvrement (2), qui s'étend jusqu'à la zone marginale

externe de la nervure marginale respective (3, 4), la bride d'appui (12, 12') présente une nervure d'insertion (14) et la nervure d'insertion (14) du profilé de serrage (11, 36) est disposée à courte distance du bord de la bride d'appui (12, 12') et est plus haute que la seconde nervure marginale (4) du profilé d'arrêt (1).

2. Dispositif d'arrêt selon la revendication 1, caractérisé en ce que la bride d'appui (12, 12') du profilé de serrage (11, 36) présente une nervure de fixation (15, 15') munie d'une contre-dépouille, s'étendant essentiellement perpendiculairement à la surface de la bride de recouvrement (2), pour l'ancrage latéral sur un côté (18, 19) de l'élément d'arrêt (17), dans lequel la nervure de fixation (15, 15') peut être réalisée pour être légèrement élastique. 10 15
3. Dispositif d'arrêt selon la revendication 1, caractérisé en ce que la bride d'appui (12, 12') du profilé de serrage (11, 36) présente une nervure de serrage (16a). 20
4. Dispositif d'arrêt selon la revendication 1, caractérisé en ce que la bride de recouvrement (2) présente une nervure médiane (7) comprenant une bride médiane (8) s'étendant parallèlement à la surface de la bride de recouvrement (2), dans lequel la bride médiane (8) est réalisée pour venir se loger dans une nervure de réception (13) du profilé de serrage (11, 36), en forme de rainure. 25 30
5. Dispositif d'arrêt selon l'une quelconque des revendications 1 à 4, caractérisé en ce que la bride de recouvrement (2) présente une nervure de fixation (9) munie d'une contre-dépouille s'étendant essentiellement perpendiculairement à la surface de la bride de recouvrement (2), pour l'ancrage latéral sur un côté (18, 19) de l'élément d'arrêt (17), ainsi qu'une bride d'appui (6) comprenant une nervure d'appui (5), s'étendant parallèlement à la surface de la bride de recouvrement (2), le dispositif d'arrêt pouvant être fixé à l'élément d'arrêt (17) avec un premier profilé de serrage (11). 35 40 45
6. Dispositif d'arrêt selon l'une quelconque des revendications 1 à 4, caractérisé en ce qu'un premier profilé de serrage (11) est présent, dans lequel le premier profilé de serrage (11) comprenant la nervure de fixation (15) est prévu pour l'ancrage latéral sur un deuxième côté (19) de l'élément d'arrêt (17) et en ce qu'un second profilé de serrage (36) est présent, dans lequel le second profilé de serrage (36) comprenant la nervure de fixation (15') est prévu pour l'ancrage latéral sur un premier côté (18) de l'élément d'arrêt (17) opposé au second côté (19). 50 55

7. Dispositif d'arrêt selon la revendication 4, caractérisé en ce que, dans le cas du profilé d'arrêt (1), la première nervure marginale (3) et la deuxième nervure marginale (4), ainsi que la nervure médiane (7) comprenant la bride médiane (7) sont réalisées en continu sur la bride de recouvrement (2).
8. Dispositif d'arrêt selon la revendication 5, caractérisé en ce que, dans le cas du profilé d'arrêt (1), la nervure d'appui (5) comprenant la bride d'appui (6), ainsi que la nervure de fixation (9) sont réalisées en continu sur la bride de recouvrement (2).
9. Dispositif d'arrêt selon l'une quelconque des revendications 1 à 8, caractérisé en ce que le dispositif d'arrêt est prévu pour la fixation à plusieurs éléments d'arrêt (17) qui peuvent se relier par intervalles avec des profilés du mur de façade.

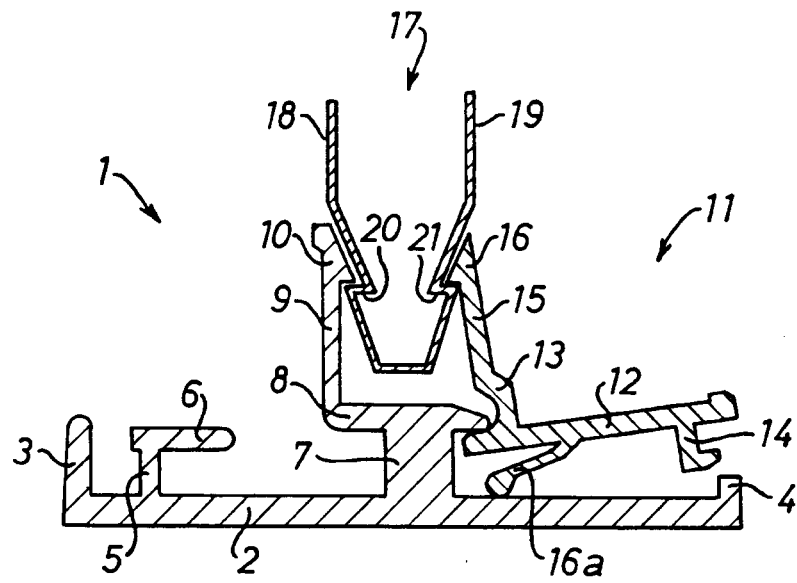


Fig. 1

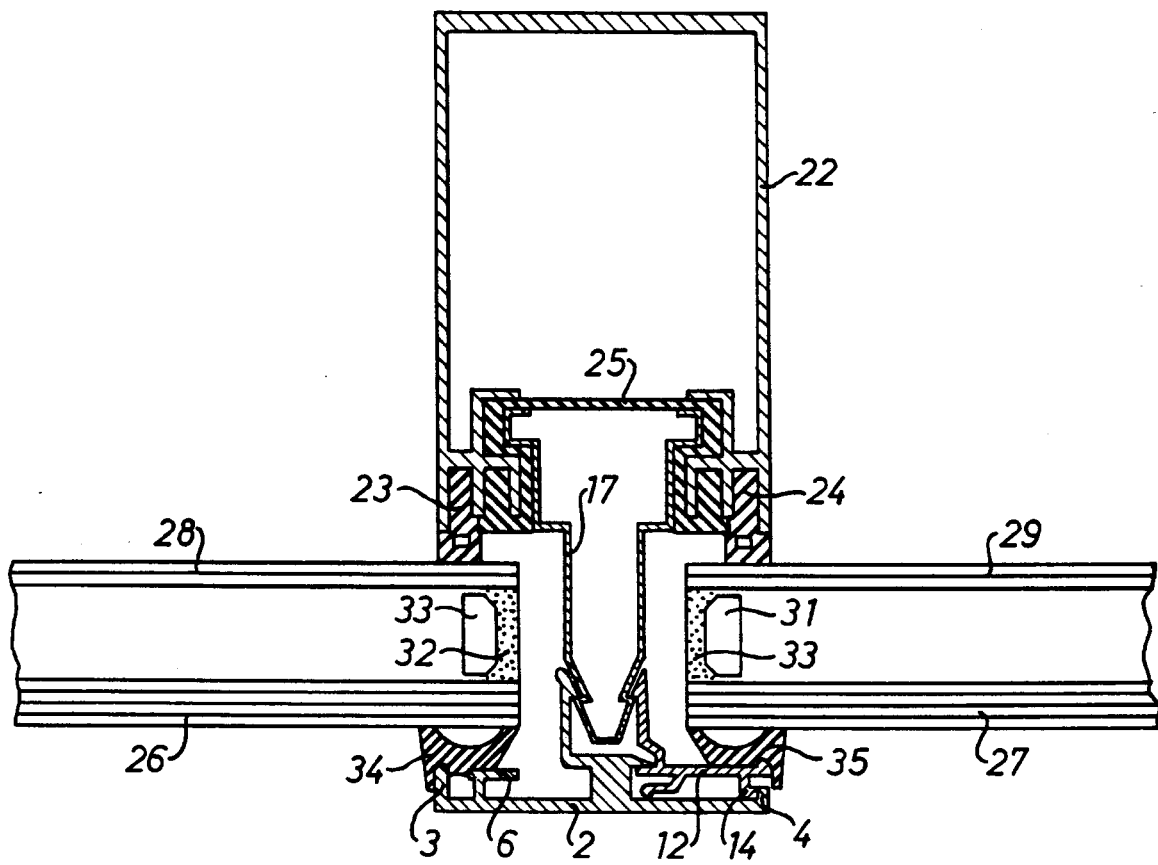


Fig. 2

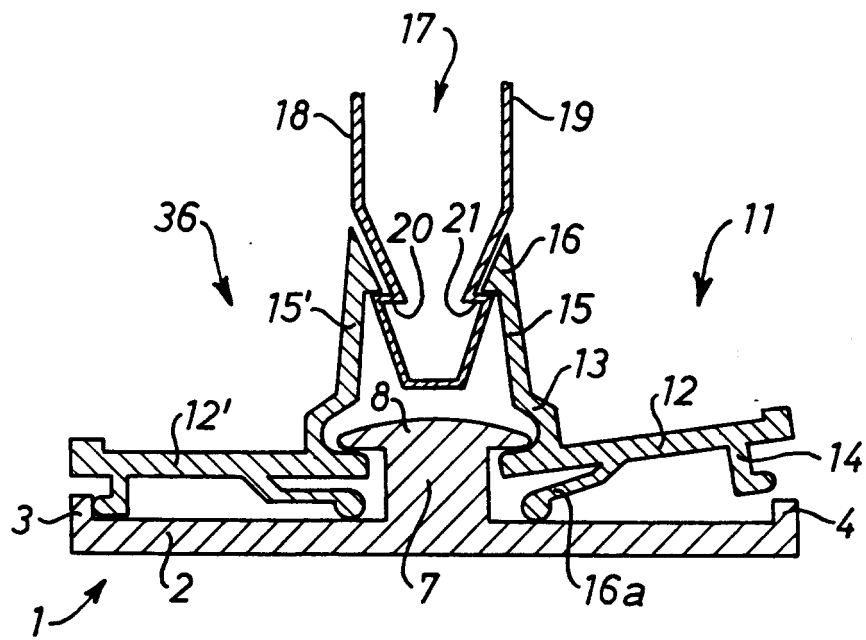


Fig. 3